

Herr Schmitz regt an, einen zweiten Fahrer für die Kehrmaschine auszubilden, um eine größere Flexibilität zu erreichen. Er fragt, ob die Möglichkeit bestehe, die Marktfläche freitags nach dem Wochenmarkt mit der Kehrmaschine zu reinigen. Schon mehrfach habe er aus den Pflasterfugen unter dem Pavillon kleinere Abfälle, wie z.B. Kronenkorken herausgeholt. Er fragt nach der Möglichkeit, die Fugen mit entsprechendem Mörtel zu verfugen.

Herr Sterzenbach geht kurz auf die Substanz und technischen Eigenschaften des verlegten Pflasters ein. Zwar könne man die Gesamtfläche mit z.B. Epoxidharz oder einer Harz-Mörtelmischung verfugen. Durch die Abplatzungen und Spaltungen am damals verlegten Natursteinpflaster gehe dann aber der Kraftschluss verloren und würden neue Fugen entstehen, weil dann die Verbindung Fugenmaterial/Steine nicht halte. Steine mit einer anderen Beschaffenheit (Beispiel Bonner Münsterplatz) seien hierzu besser geeignet. Außerdem sei das Verfahren aufwendig und teuer; im Haushalt könne dafür kein Geld bereitgestellt werden.

Bezüglich der Kleinstabfälle schildert Herr Sterzenbach die Erfordernis der händischen Zuarbeit. Ein örtlicher Unternehmer, der auch die Abfallkörbe entleere, werde zunächst testweise diese manuellen Reinigungsarbeiten mit ausführen, wobei der Schwerpunkt auf Freitag/Montag (Ausrichtung Wochenende) liege. Darin enthalten sei auch der Bahnhofsvorplatz. Für die Skaterbowl übernehme habe das ortsansässige Unternehmen Garten- und Landschaftsbau Michael Fuchs eine Patenschaft übernommen, wobei man dort das Fugenproblem nicht habe.

Herr Barrig regt an, für die Kleinstabfälle auch Laubbläser zu verwenden.

Zur ersten Anregung von Herrn Schmitz erklärt Herr H. Derscheid, dass man zwar einen festen Fahrer für die Kehrmaschine habe, gleichwohl aber der Vertretungsfall gewährleistet sei. Problematisch sei aber der Einsatz bei strengen Frostperioden. Das System friere ein. Hinzu komme, dass bei winterlichen Bedingungen alle potentiellen Fahrer der Kehrmaschine für den Winterdienst eingesetzt würden.